

# Wer ist ... Martin Glas?



## 1. Wie beginnen Sie Ihren Tag?

**Glas:** Leider viel zu oft mit meinem Handy und einer ersten Durchsicht meiner E-Mails. Dann versuche ich meine Tochter wach zu bekommen (mein kleiner Sohn darf noch länger schlafen) und trinke einen Cappuccino. Auf der Fahrt in die Klinik höre ich dann gerne Podcasts.

## 2. Was treibt Sie an?

**Glas:** Ich empfinde Arzt und Wissenschaftler zu sein als ein absolutes Privileg. Die Arbeit mit Patienten, sie in einer so existenziellen Lebenssituation begleiten zu dürfen, ist immer wieder eine außerordentliche Erfahrung. Zudem treibt mich die wissenschaftliche Neugierde an und natürlich die Hoffnung, durch unsere Forschung Patienten in Zukunft besser helfen zu können.

## 3. Als Kind wollten Sie ... ?

**Glas:** ... in der Grundschule wollte ich Arzt werden. Dann recht lange Tennisprofi – bis ich gemerkt habe, dass das mit dem Talent so eine Sache ist. Zum Arztberuf bin ich dann später doch wieder zurückgekommen.

## 4. Was beeindruckt Sie an anderen Menschen?

**Glas:** Loyalität und Rückgrat, natürlich auch Intelligenz, Kreativität und permanente Neugierde. Seine eigenen Interessen für andere zurückzustellen ist auch eine Eigenschaft, die mich sehr beeindruckt.

## 5. Was fasziniert Sie an Ihrem Fachgebiet?

**Glas:** Sich mit dem zentralen Nervensystem zu beschäftigen, ist unglaublich spannend, aber auch sehr komplex. Besonders faszinierend in meinem Fachgebiet sind allerdings die Patienten. Es ist beeindruckend wie viel Kraft und Mut sie aufbringen, um sich gegen diese schicksalhafte Diagnose zu stellen.

„Seine eigenen Interessen für andere zurückzustellen“ ist eine Eigenschaft, die Prof. Dr. med. Martin Glas an anderen sehr beeindruckt. Seit 15 Jahren ist er in der Neuroonkologie tätig und setzt sich selbst tagtäglich für seine Patient\*innen ein, um für jeden die individuell bestmögliche Therapie zu ermöglichen.

Glas studierte an der Universität Mainz und an der Yale University, New Haven, CT/USA, Medizin. Nach seiner Promotion war er an den Unikliniken München, Regensburg und Bonn tätig. Seit 2017 leitet er am Universitätsklinikum Essen die Abteilung für Klinische Neuroonkologie (Klinik für Neurologie) und hat seit Januar dieses Jahres die Professur für Klinische Neuroonkologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen (UDE) angenommen. Für eine enge Verzahnung der Klinik- und Laborforschung haben Glas und Kollegen ein neuroonkologisches Netzwerk etabliert, um gemeinsam Hirntumoren noch früher erkennen und den Krankheitsverlauf noch besser vorhersagen zu können. Mit der Initiative „Deutsches Innovationsbündnis Krebs & Gehirn e.V.“ möchte er zusammen mit Yeswecan!cer Wissenschaftler, Patienten und Angehörige für einen besseren Behandlungsverlauf zusammen bringen.

## 6. Was braucht die onkologische Welt am dringlichsten?

**Glas:** Sicherlich Therapien, die es uns ermöglichen, Krebs und auch bösartige Hirntumoren besser zu behandeln oder sogar zu heilen. Aber die Medizin an sich braucht vor allem gute Ärzte, die ihren Patienten zuhören und individuell die passende Therapie finden und nicht nur Vorgaben von Lehrbüchern abarbeiten.

## 7. Welches Buch oder Kunstwerk hat Sie in seinen Bann gezogen?

**Glas:** Mit einem Augenzwinkern: Der Mönch, der seinen Ferrari verkaufte: Eine Parabel vom Glück, von Robin S. Sharma. Zu lernen, was wirklich glücklich macht und das Leben zu genießen, ist ein hohes Gut. Außerdem hat mich das Buch „Meine Medizin seid ihr!“ von Marlene Bierwirth, einer Hirntumorpatientin, sehr berührt. Mit ihr haben wir das Deutsche Innovationsbündnis Krebs & Gehirn gegründet. Marlene ist eine sehr positive junge Frau, die durch ihr Buch uns Ärzten einen sehr wertvollen Einblick in die Empfindungen unserer Patient\*innen ermöglicht hat.

## 8. Wie halten Sie Balance in Ihrem Leben?

**Glas:** Viele würden sagen, gar nicht – zu wenig Schlaf, zu viel Stress. Ich versuche möglichst viel Sport zu treiben und mich in meiner wenigen Freizeit mit – manchmal auch ganz banalen – Dingen außerhalb der Medizin zu beschäftigen. Aber natürlich hilft auch meine Familie, meine beiden Kinder und meine Eltern, die mir bis heute tolle Ratgeber sind.

## 9. Wie beenden Sie Ihren Tag?

**Glas:** Mit Zähneputzen ;-)



Eine Sammlung bereits erschienener Kurzporträts finden Sie online unter: <https://www.springermedizin.de/link/16397714>